

Seminarangebote von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Stressbewältigung und Resilienz durch Achtsamkeit

Inhalt und Schwerpunkt des ersten Seminars ist Kennenlernen und Anwenden von Achtsamkeit für eine bessere Stressbewältigung. Der praktische Nutzen und die Integration in den Berufsalltag stehen dabei im Vordergrund. Durch praktische Übungen erfahren die Teilnehmer ihre eigene Kraft der Achtsamkeit und stärken die Fähigkeit, Achtsamkeit für sich selbst weiter zu kultivieren und in belastenden Situationen davon zu profitieren. Kurze theoretische Ausführungen ermöglichen ein tieferes Verständnis der Wirkweise von Achtsamkeit.

Referent: *Dr. F. Seidl, systemischer Berater und Coach*

Lernschwache Schüler unterrichten und fördern – Was wirkt?

Das Lernverhalten von Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist geprägt von Mängeln in den Bereichen des Vorwissens, der Motivation und Konzentration, der Anwendung von Lern- und Gedächtnisstrategien sowie der metakognitiven Handlungsorganisation. Dies stellt Lehrende vor besondere Herausforderungen in der Gestaltung wirksamer Lernarrangements. Im Workshop werden anhand unterrichtspraktischer Beispiele aus verschiedenen Jahrgangsstufen Methoden effektiver Lernförderung wie direkte Instruktion, kognitive Aktivierung, Strategieinstruktion, Textentlastung, Advance Organizer u.a. vorgestellt.

Referentin: *A.Sterz, SRin*

Seminarangebote von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ohne Grammatik geht es nicht

Sprachverstehen und sinnentnehmendes Lesen hängen sehr eng mit grammatischen Fähigkeiten zusammen. Bei Mehrsprachigkeit oder Sprachstörungen fehlen häufig die grammatischen Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Teilhabe am Unterricht nötig sind. Fördermöglichkeiten und Förderziele werden aufgezeigt und anhand von Beispielen veranschaulicht.

Referent: *H. Seiffert, www.foerderplanet.de*

Stressbewältigung und Resilienz durch Achtsamkeit

Das zweite (vom ersten unabhängige) Seminar beschäftigt sich vor allem mit Achtsamkeit in der Kommunikation, um zu besserem Verstehen und Gelassenheit in schwierigen Gesprächssituationen zu gelangen. Achtsamkeit dient der Entwicklung einer Haltung der Offenheit und Präsenz ebenso wie einem Zugewinn an Lebensqualität durch einen bewussteren Lebensalltag.

Referent: *Dr. F. Seidl, systemischer Berater und Coach*

Seminarangebote von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Kein Stück da? Geschichten sind schon da, sie müssen nur erzählt werden!

Größe der Gruppe? Das Stück passend für die Eltern? Der Inhalt spannend für die Schüler? Jede Menge Fragen gehen der verantwortlichen Lehrkraft im Vorfeld eines Schultheaterjahres durch den Kopf. Manchmal fallen die passenden Stücke förmlich vom Himmel, in anderen Jahren will nichts so wirklich passen und dem Schultheaterleiter raubt dies viel Zeit und Energie. Warum also nicht ein eigenes Stück entwerfen, mit den Geschichten, die in den Köpfen der Schüler schon da sind? Mit den richtigen Werkzeugen gelingt dies schneller und einfacher als sich mancher vielleicht vorstellt. In diesem Workshop erfährt man einige Geheimnisse über die ersten Schritte zur Stückentwicklung und Tipps und Tricks wie man das Stück bühnenreif bekommt.

Referent: *T. Ostermeier, kabarett / theater / training*

Ich doch nicht! Susanna (16) erzählt: Ich litt unter Bulimie

Ess-Störungen sind komplexe psychosomatische Erkrankungen. Sie zählen zu den häufigsten chronischen Gesundheitsproblemen von Kindern und Jugendlichen – bei 20 Prozent mit tödlichem Ausgang. Kinder, Jugendliche und deren Eltern sind sich des Risikos häufig nicht bewusst, da Diäten beinahe schon zu einer Etikette unserer Top-Model-Kultur geworden sind. In einem Kurzvortrag bekommen Sie das Zusammenspiel der Ursachen und Auslöser für Anorexie, Bulimie sowie Binge-Eating-Disorder anschaulich vor Augen geführt, um die eigene Wahrnehmung für Risikofaktoren zu schärfen. Da die Motivation für eine Behandlung der Schlüssel zum Erfolg einer Therapie ist, nimmt der Aspekt "Wie spreche ich Schüler - und deren Familien an?" einen breiten Raum ein. Hierzu bekommen Sie unterschiedliche Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Darüber hinaus reflektieren Sie Handlungsoptionen, wie Sie Schüler erreichen ohne dabei die professionelle Distanz zu verlieren.

Referentin: *Dr. K. Silvester*

Kooperative Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen – KEFF

Förderung als professionelle, komplexe Handlung bedarf einer Planung. Das Konzept der KEFF nach Mutzeck stellt eine Möglichkeit dar, gemeinsam in strukturierter, systematischer und vertrauensbildender Weise Ziele, Inhalte, Rahmenbedingungen, Methoden und Material für eine individuums- und zielorientierte Förderung zu planen, zu erarbeiten und zu sichern. Es eignet sich sowohl für Planung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung im stationären Betrieb als auch in den inklusiven Settings und im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst. Im Workshop werden das Konzept sowie konkrete Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Referentinnen: *K. Schmidt, StRin FS, A.Sterz, SRin*

10. Schwandorfer Förderschultag

Freitag/Samstag,
13./14. Oktober 2017



St.-Vitalis-Straße 18
92421 Schwandorf
www.sfz-schwandorf.de



Der Schwandorfer Förderschultag ist eine kooperative Veranstaltung für Lehrkräfte aller Schularten, die von einem Team des SFZ Schwandorf organisiert wird.

Eine Teilnahme ohne Anmeldung in FIBS ist nicht möglich. Mit dem Suchbegriff „Förderschultag“ werden Ihnen dort alle Angebote angezeigt.

Mitveranstalter:
Regierung der Oberpfalz,
Bereich Schulen, Sachgebiet
Förderschulen



www.regierung.oberpfalz.bayern.de

Abendveranstaltung am 13.10.2017 um 19.00

Individuell Fördern

Individuelle Förderung ist eines der wesentlichsten Konzepte schulischen Handelns und ein stets aktuelles Thema. Für die Abendveranstaltung des 10. Schwandorfer Förderschultages haben wir es deshalb mit namhaften Referenten ins Programm aufgenommen.

Zu Beginn der Veranstaltung wird Prof. Dr. Klaus Zierer zum Thema „Individuell fördern - Theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse“ referieren.

Prof. Dr. Klaus Zierer ist Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg und hat in den vergangenen Jahren bereits durch seine Vorträge zur Hattie-Studie begeistert.



Im Anschluss spricht Prof. Dr. Erwin Breitenbach zum Thema „Pädagogisch-psychologische Diagnostik als Voraussetzung und Grundlage einer individuellen Förderung“.

Prof. Dr. Erwin Breitenbach ist stellvertretender Direktor des Instituts für Rehabilitationswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin.



Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr. Als Veranstaltungsort dürfen wir in diesem Jahr den Tagungsraum der ZMS Schwandorf nutzen. Eine Beschreibung zur Anfahrt finden Sie unter www.z-m-s.de.

Der Schwandorfer Förderschultag wird unterstützt von



Samstag, 14.10.2017, von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr

Schülerlebenspädagogik

Erlebnispädagogik gilt als wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungskonzepte. Ziel ist es, jungen Menschen in gestellten Situationen Werte und Fähigkeiten zu vermitteln, die zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung beitragen und die soziale Integration fördern. Erlebnispädagogischen Konzepten kommt zunehmende Bedeutung zu, da die sogenannten „soft-skills“ in Gesellschaft und Beruf immer wichtiger werden. Im Workshop werden alltagstaugliche Übungen aufgezeigt und ausprobiert.

Referent: C. Schiessl, L, Ganztagskoordinator MS

Seminarangebote von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr

Lernen im Förderschwerpunkt Sprache

Kinder mit Sprachstörungen oder mehrsprachige Kinder brauchen spezielle Hilfen, um vom Unterricht in Inklusion oder Förderschule zu profitieren. Besonders die Bildungssprache mit ihren begrifflichen und grammatischen Besonderheiten stellt sowohl eine Lernbarriere als auch eine oftmals nicht im ausreichenden Maße genutzte Lernchance dar.

Referent: H. Seiffert, www.foerderplanet.de

Schnell gebaut – Notlicht

In diesem Workshop wird ein kleines Werkstück hergestellt, an dem in kurzer Zeit verschiedene Arbeitstechniken im Bereich der Holzbearbeitung geschult oder geprüft werden können. Gezeigt werden sowohl der fach- und schülergerechte Umgang mit Werkzeugen wie Lineal, Winkel, Säge, Feile und Raspel als auch Tipps und Tricks im Umgang mit dem Werkstoff Holz ab der 5. Jahrgangsstufe.

Referent: J. Röhl, FL m/t

Passiv? Aktiv? Interaktiv! Das interaktive Whiteboard

In den letzten Jahren haben computergestützte Projektionsmöglichkeiten in der Schule Einzug gehalten. Der Workshop soll interessierten Lehrkräften den Umstieg von einer klassischen Kreidetafel auf ein interaktives Whiteboard erleichtern und die eigene Hemmschwelle reduzieren helfen. Dabei dienen reale Unterrichtssituationen als Beispiele, die vor allem unter den Aspekten der Schüleraktivierung und -motivierung betrachtet werden.

Referent: D. Soldaczuk, L

AGIL - Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf

Lehrkraft zu sein ist mit Belastungen verbunden, die zu einem erhöhten Stresserleben und chronischer Belastung führen können. Präventionsprogramme helfen, berufsspezifische Belastungsfaktoren zu erkennen und durch einen ressourcenorientierten Umgang die Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern bzw. zu stärken. Im Workshop sollen Informationen zum Thema Lehrgesundheit vermittelt und das Präventionsprogramm AGIL vorgestellt werden.

Referentinnen: S. Schmidt, BRin (Schulpsychologin)
S. Högerl-Woog, BRin (Schulpsychologin)

„Die Großen mit den Kleinen“ - Ein Jahr "Soziales Projekt" am Förderzentrum Regenstauf.

Im Schuljahr 2016/2017 übernahm eine Schülergruppe im Unterricht Praxis Soziales die Verpflegung der OGS. Wöchentlich einmal bereiteten die Schülerinnen Speisen zu, deckten den Tisch, holten die Kinder aus der SVE ab, es wurde gemeinsam gespeist, abgeräumt und gereinigt. Die Schülerinnen und Kinder kamen sich in dieser Zeit näher, Kontakte entstanden und vertieften sich.

Referentin: E. Reitberger, Fachberaterin E/G

Seminarangebote von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

(Fach-)Wortschatzförderung im inklusiven Unterricht

Die Fachwörter von heute sind der Alltagswortschatz von übermorgen. Der wichtigste Sprachlernort für den Wortschatz ist der Unterricht. Fachwörter müssen auch für Kinder mit Förderbedarf Sprache oder Mehrsprachigkeit "lernbar" gemacht werden, damit sie die inhaltlichen Lernziele und die sprachbezogenen Bildungsziele erreichen können.

Referent: H. Seiffert, www.foerderplanet.de

Kein Stück da? Was mache ich mit meiner Theatergruppe?

Der Reiz von "ImproShows" liegt ganz sicher darin, dass aus dem Nichts Geschichten, Anrührendes und Pointen entstehen. Das Schöne ist: Wenn der Rahmen einer improvisierten Show stimmt, kann man nicht allzu viel falsch machen, denn das Prinzip "Scheitern heiter!" ist ganz eng mit dem Zauber des Improvisationstheaters verbunden. Und ganz nebenbei trainiert man mit Impro-Übungen die wesentlichen Fertigkeiten des Schauspielers, nämlich den bewussten Einsatz von Körper, Geist und Stimme. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie die Übungen und Spielformen des Improvisationstheaters für Ihre Theatergruppe kreativ einsetzen können.

Referent: T. Ostermeier, kabarett | theater | training

Persönliches und Alltägliches mit Collagen und Assemblagen „in Szene setzen...“

Dieser Workshop bietet ein breites Spektrum an Praxisanregungen. Collage und Assemblage sind Techniken, die vor allem Schüler ab der 5. Klasse inspirieren. Die Teilnehmer können Collagen (auch bewegliche) und Assemblagen, eingebettet in Themen, erproben. Persönliche kleine Objekte sowie Bilder und / oder Fotos usw. können zur Gestaltung mitgebracht werden. (Materialkosten: 7 Euro)

Referentin: M. Frank, SoKRin

Zwischen Resilienz & Realität - Elternarbeit in der Suchtprävention

Die Resilienzentwicklung wird als "Geheimwaffe" in der Suchtprävention gehandelt. Doch wie entsteht Resilienz und wie kann sie erhalten werden? Der Workshop beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld der Suchtprävention zwischen Elternhaus und Schulalltag. Folgende Fragen werden aufgegriffen: Welchen Beitrag kann Schule leisten, um Kindern das Rüstzeug mitzugeben, stark gegen Sucht und psychische Erkrankungen zu werden? Wo sind die Grenzen? Wie gelingt es, Eltern einzubeziehen, auch wenn Familien hoch belastet sind? Nach einer Einführung zum Thema „Entstehung von Sucht und psychosomatischen Erkrankungen“ werden Präventionskonzepte sowie Beratungsansätze vorgestellt, die Lehrern Handlungssicherheit geben, sich sicher in diesem Spannungsfeld zu bewegen.

Referentin: Dr. K. Silvester